ZWISCHENBERICHT

1. HALBJAHR 2026

H1



SALZGITTER AG

Mensch, Stahl und Technologie

INHALTSVERZEICHNIS

Salzgitter-Konzern in Zahlen 2
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 3
- Ertragslage des Konzerns 3
- Geschäftsentwicklung der Segmente 7
- Finanz- und Vermögenslage 15

Mitarbeiter 17
Prognose-, Chancen- und Risikobericht 18
Zwischenabschluss 21
Anhang 26

SALZGITTER-KONZERN IN ZAHLEN

		H1 2026	H1 2025	+/-
Rohstahlerzeugung	kt	3.033,9	2.926,1	107,8
Außenumsatz	Mio. €	4.588,0	4.664,7	–76,7
Geschäftsbereich Stahlerzeugung	Mio. €	1.739,6	1.704,7	34,8
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung	Mio. €	606,1	597,6	8,5
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	1.266,1	1.430,1	–163,9
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	876,0	844,8	31,2
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	100,1	87,4	12,7
EBIT vor Abschreibungen und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBITDA VX)	Mio. €	459,0	-	-
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	277,7	116,8	160,9
Geschäftsbereich Stahlerzeugung	Mio. €	159,0	65,6	93,4
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung	Mio. €	–12,5	–39,8	27,3
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	50,6	25,2	25,4
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	81,1	69,5	11,6
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	–0,6	–3,7	3,1
davon Ergebniseffekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe	Mio. €	–181,3	-	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBIT VX)	Mio. €	307,3	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	126,0	–41,8	167,8
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	Mio. €	257,6	-	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	76,3	–83,8	160,1
Geschäftsbereich Stahlerzeugung	Mio. €	50,4	–55,6	106,0
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung	Mio. €	–39,9	–63,4	23,5
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	37,6	10,9	26,7
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	69,1	54,7	14,5
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	–40,8	–30,3	–10,5
davon Ergebniseffekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe	Mio. €	–181,3	-	-
Konzernergebnis	Mio. €	43,5	–88,9	132,4

		H1 2026	H1 2025	+/-
Ergebnis je Aktie – unverwässert	€	0,74	–1,68	2,42
Verzinsung des eingesetzten Kapitals VX (ROCE VX)[1]	%	8,6	–1,6	10,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	58,7	81,0	–22,3
Investitionen[2]	Mio. €	88,1	241,0	–152,9
Abschreibungen[2,3]	Mio. €	–151,6	–158,6	6,9
Bilanzsumme	Mio. €	10.854,9	10.309,2	545,7
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.261,0	5.107,2	153,8
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.593,9	5.202,1	391,9
davon Vorräte	Mio. €	2.455,9	2.517,0	–61,1
davon Finanzmittel	Mio. €	1.202,8	765,2	437,5
Eigenkapital	Mio. €	4.542,3	4.351,6	190,7
Fremdkapital	Mio. €	6.312,6	5.957,6	355,0
Langfristige Schulden	Mio. €	3.106,5	2.575,6	530,9
Kurzfristige Schulden	Mio. €	3.206,0	3.382,0	–176,0
davon Bankverbindlichkeiten[4]	Mio. €	680,0	603,3	76,7
Nettofinanzposition zum Stichtag[5]	Mio. €	–792,2	–788,2	–4,1
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	–1.006,7	–993,1	–13,5
Stammbelegschaft zum Stichtag[6]	Mitarb.	22.100	22.376	–276
Gesamtbelegschaft zum Stichtag[7]	Mitarb.	23.818	24.195	–377

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS.

1 Annualisiert.
2 Ohne Finanzanlagen.
3 Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.
4 Kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten.
5 Inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments.
6 Ohne Ausbildungsverhältnisse und ohne passive Altersteilzeit.
7 Inkl. Ausbildungsverhältnisse und inkl. passiver Altersteilzeit.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

		Q2 2026	Q2 2025	H1 2026	H1 2025
Rohstahlerzeugung	kt	1.464,8	1.373,5	3.033,9	2.926,1
Außenumsatz	**Mio. €**	**2.242,8**	**2.335,2**	**4.588,0**	**4.664,7**
EBIT vor Abschreibungen und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBITDA VX)	**Mio. €**	**179,3**	**-**	**459,0**	**-**
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	**81,7**	**38,2**	**277,7**	**116,8**
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBIT VX)	Mio. €	102,7	-	307,3	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	5,1	-41,3	126,0	-41,8
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	**Mio. €**	**78,5**	**-**	**257,6**	**-**
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	**-19,1**	**-56,5**	**76,3**	**-83,8**
Konzernergebnis	**Mio. €**	**-38,4**	**-54,3**	**43,5**	**-88,9**
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE VX)[1]	%	5,6	-2,7	8,6	-1,6
Investitionen	Mio. €	193,3	246,6	88,1	241,0
Abschreibungen	Mio. €	-76,7	-79,5	-151,6	-158,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-18,2	125,9	58,7	81,0

[1] Annualisiert.

Der **Salzgitter-Konzern** erzielte im ersten Halbjahr 2026 ein erfreuliches Ergebnis. Der **Außenumsatz** des Salzgitter-Konzerns lag mit 4,6 Mrd. € (1. Halbjahr 2025: 4,7 Mrd. €) geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Das **EBITDA VX** (459,0 Mio. €; 1. Halbjahr 2025: 116,8 Mio. € EBITDA) und das **EBT VX** (257,6 Mio. €; 1. Halbjahr 2025: -83,8 Mio. € EBT) übertrafen die Vergleichswerte des Vorjahreszeitraums erheblich. Unter Einbeziehung von Bewertungseffekten aus der Umtauschanleihe in Aktien der Aurubis AG in Höhe von -181,3 Mio. € erwirtschaftete der Salzgitter-Konzern 277,7 Mio. € **EBITDA** (1. Halbjahr 2025: 116,8 Mio. €) sowie 76,3 Mio. € **Gewinn vor Steuern** (1. Halbjahr 2025: -83,8 Mio. €). Wesentliche Treiber waren der außerordentlich hohe Beitrag der nach der Equity-Methode (IFRS-Bilanzierung) ausgewiesenen Beteiligung an der Aurubis AG (193,0 Mio. €; 1. Halbjahr 2025: 71,5 Mio. €) sowie deutliche Ergebnisverbesserungen in den Geschäftsbereichen Stahlerzeugung, Handel und Technologie im Vergleich zum Vorjahr. Die geopolitischen Unsicherheiten, insbesondere infolge des Krieges in Nahost, belasteten die stahlnahen Aktivitäten. Auch das Ergebnisverbesserungsprogramm P28 leistete mit zusätzlichen Einsparungen in Höhe von 97 Mio. € einen signifikanten Beitrag zum Ergebnis. Aus 43,5 Mio. € **Nachsteuerresultat** (1. Halbjahr 2025: -88,9 Mio. €) errechnen sich 0,74 € **Ergebnis je Aktie** (1. Halbjahr 2025: -1,68 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals ohne Ergebniseffekte im Zusammenhang mit der Bewertung der Umtauschanleihe (**ROCE VX**) stieg deutlich auf 8,6 % (1. Halbjahr 2025: -1,6 %).

Sondereffekte

	Bewertungseffekte Umtauschanleihe		EBT VX		Restrukturierung		Impairment/ Zuschreibung		Sonstiges		EBT VX ohne Sondereffekte	
in Mio. €	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025
Stahlerzeugung	–	–	50,4	–55,6	–	–	–	–	–	–	50,4	–55,6
Stahlverarbeitung	–	–	–39,9	–63,4	–	–	–	–	–	–	–39,9	–63,4
Handel	–	–	37,6	10,9	–	–	–	–	11,0	–	26,6	10,9
Technologie	–	–	69,1	54,7	–	–	–	–	–	–	69,1	54,7
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	–181,3	–	140,5	–30,3	–	–	–	–	–	–10,0	140,5	–20,3
Konzern	–181,3	–	257,6	–83,8	–	–	–	–	11,0	–10,0	246,6	–73,8

Im ersten Halbjahr 2025 entsprechen die mit VX gekennzeichneten Kennzahlen den unbereinigten Kennzahlen, da Bewertungseffekte aus der Umtauschanleihe erstmals im vierten Quartal 2025 anfielen. Der Bewertungseffekt hat keine Auswirkungen auf die Segmentkennzahlen.

Seit dem Geschäftsjahr 2026 basiert das finanzielle Steuerungssystem auf Konzernebene auf den bereinigten Kennzahlen EBT VX (Earnings before Taxes and Valuation Exchangeable), EBITDA VX (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortization and Valuation Exchangeable) und ROCE VX (Return on Capital Employed). Ziel ist es, die operative Geschäftsentwicklung aussagekräftig abzubilden und die Vergleichbarkeit mit früheren Perioden zu gewährleisten. Bei der Ermittlung der Kennzahlen werden die Ergebniseffekte, die im Zusammenhang mit der Bewertung der im Oktober 2025 platzierten Umtauschanleihe stehen, eliminiert. Die Bereinigung erfolgt im Bereich Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung. Dadurch soll sichergestellt werden, dass marktwertbedingte Schwankungen die operative Ergebnisdarstellung nicht verzerren.

Return on Capital Employed VX

in Mio. €	H1 2026	H1 2025
EBT VX	257,6	–83,8
+ Zinsaufwand	64,0	64,8
– Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	28,8	27,3
= EBIT I VX	**292,8**	**–46,3**
Bilanzsumme	10.854,9	10.309,2
– Pensionsrückstellungen	1.393,1	1.538,3
– Übrige Rückstellungen ohne Ertragsteuerrückstellung	544,5	487,9
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten ohne Wechselverbindlichkeiten, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten[1]	1.900,8	2.016,1
– Aktive latente Steuern	209,6	366,6
= Capital employed	**6.806,9**	**5.900,4**
in %		
ROCE VX	**8,6**	**–1,6**

Im ersten Halbjahr 2025 entsprechen die mit VX gekennzeichneten Kennzahlen den unbereinigten Kennzahlen, da Bewertungseffekte aus der Umtauschanleihe erstmals im vierten Quartal 2025 anfielen.

[1] Wechselverbindlichkeiten in Höhe von 0 Mio. € (2025: 0 Mio. €).

Im ersten Halbjahr 2026 erreichte der ROCE VX 8,6 % (1. Halbjahr 2025: –1,6 %). Der Anstieg resultiert aus einer signifikanten Steigerung des EBIT VX, während sich auch das verzinsliche Eigen- und Fremdkapital in Relation zum Vergleichsstichtag leicht erhöht hat.

Überleitung EBIT VX / EBITDA VX

in Mio. €	H1 2026	H1 2025
EBT VX	257,6	–83,8
+ Zinsaufwand	64,0	64,8
– Zinsertrag	14,2	22,8
= EBIT VX	**307,3**	**–41,8**
+ Abschreibungen[1]	151,6	158,6
= EBITDA VX	**459,0**	**116,8**

Im ersten Halbjahr 2025 entsprechen die mit VX gekennzeichneten Kennzahlen den unbereinigten Kennzahlen, da Bewertungseffekte aus der Umtauschanleihe erstmals im vierten Quartal 2025 anfielen.

[1] Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Bei im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verminderten Umsatzerlösen sind EBIT VX und EBITDA VX aufgrund des insgesamt deutlich stärkeren Rückgangs von Materialaufwand und Bestandsveränderungen erheblich gestiegen.

Weitere Erläuterungen zu den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren befinden sich im Kapitel „Finanzielles Steuerungssystem" des Geschäftsberichtes 2025.

MAßNAHMEN ZUR ERGEBNISVERBESSERUNG UND LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Das Ergebnisverbesserungsprogramm „P28" dient der zukunftsfesten Aufstellung des Salzgitter-Konzerns. Im Rahmen von P28 erwarten wir aus Effizienz- und Prozessverbesserungen zusammen mit den überführten Maßnahmen aus dem bisherigen Programm „Performance 2026" einen Gesamteffekt von 575 Mio. € bis 2028. Für eine optimale Zeit- und Ressourceneffizienz ist P28 entlang von vier Teilprojekten in den Bereichen Einkauf, Logistik, Vertrieb und Technik unter Führung dedizierter Teilprojektleiter organisiert. Diese identifizieren konzernweit Potenziale, ermöglichen einen gesellschaftsübergreifenden Ideentransfer, definieren Maßnahmen und begleiten deren Umsetzung.

Im ersten Halbjahr 2026 konnten wir die sehr gute Performance des Geschäftsjahres 2025 nicht nur fortsetzen, sondern nochmals steigern. Mit nachhaltigen Effekten von insgesamt 97 Mio. € haben wir bereits zur Jahresmitte einen Großteil des für 2026 angestrebten Gesamtjahresziels erreicht und unterstreichen damit die hohe Wirksamkeit unserer Maßnahmen. Wir sind deshalb zuversichtlich, das Gesamtjahresziel in Höhe von 122 Mio. € mindestens zu erreichen. Vorrangig tragen die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung zu den im Geschäftsjahr 2026 avisierten Effekten bei. Darüber hinaus leisten auch die Geschäftsbereiche Technologie und Handel sowie die Gesellschaften im Bereich Industrielle Beteiligungen einen Beitrag. Zum Berichtsstichtag wurde seit Programmbeginn 2024 – inklusive 134 Mio. € Ergebnisbeitrag aus dem Ursprungsprogramm Performance 2026 – ein kumulierter Effekt von rund 341 Mio. € erreicht.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

GESCHÄFTSBEREICH STAHLERZEUGUNG

		Q2 2026	Q2 2025	H1 2026	H1 2025
Auftragseingang[1]	kt	**1.219,9**	1.143,3	**2.625,1**	2.459,2
Auftragsbestand zum Stichtag[1]	kt	**1.156,1**	1.059,3	**1.156,1**	1.059,3
Rohstahlerzeugung	kt	**1.220,6**	1.164,4	**2.493,2**	2.419,4
Salzgitter Flachstahl	kt	**985,0**	920,6	**2.001,6**	1.917,2
Peiner Träger	kt	**235,6**	243,8	**491,6**	502,2
Walzstahlproduktion	kt	**1.113,5**	1.163,5	**2.271,9**	2.291,8
Salzgitter Flachstahl	kt	**885,9**	938,5	**1.831,2**	1.829,5
Peiner Träger	kt	**227,6**	225,0	**440,7**	462,4
Versand	kt	**1.390,0**	1.342,9	**2.850,8**	2.814,8
Segmentumsatz[1]	**Mio. €**	**1.166,5**	**1.110,1**	**2.351,6**	**2.321,3**
Außenumsatz	**Mio. €**	**862,2**	**813,7**	**1.739,6**	**1.704,7**
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	**79,5**	**27,0**	**159,0**	**65,6**
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	**35,3**	–20,7	**70,9**	–30,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	**26,4**	**–32,7**	**50,4**	**–55,6**

[1] Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Der **Geschäftsbereich Stahlerzeugung** vereint neben den beiden stahlerzeugenden Gesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und Peiner Träger GmbH (PTG) auch die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) als wichtigen internen Transformationspartner für unser Dekarbonisierungsprogramm ↗ SALCOS®. Zudem gehören dem Geschäftsbereich die Gesellschaften Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) und Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) an. Das Produktspektrum des Geschäftsbereiches umfasst unter anderem Warmbreitband, verzinktes und beschichtetes Kaltfeinblech, Träger und Profilstahl sowie lasergeschweißte Tailored Blanks und Stanzteile.

Die im Juli 2026 übernommene Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) wird künftig vollkonsolidiert im Konzernabschluss der Salzgitter AG erfasst und dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugeordnet.

MARKTENTWICKLUNG

Auf dem europäischen **Flachstahlmarkt** setzte sich im ersten Halbjahr 2026 die moderat positive Preisentwicklung fort. Wesentliche Impulse gingen dabei von den regulatorischen Maßnahmen der Europäischen Union aus. Insbesondere das seit Jahresbeginn wirksame CO_2-Grenzausgleichssystem (CBAM) sowie das ab dem 1. Juli 2026 greifende verschärfte EU-Handelsschutzinstrument als Nachfolgeregelung der bisherigen Safeguards verbesserten die Wettbewerbsposition der heimischen Werke und stützten das Preisniveau. Vor diesem Hintergrund stiegen die europäischen Spotmarktpreise für Flachstahl im Verlauf des ersten Quartals zunächst spürbar an, bevor Ende April eine temporäre Marktkorrektur mit anschließender Seitwärtsbewegung folgte. Per Saldo ergab sich im ersten Halbjahr ein Preisaufbau von gut 10 % im Spotgeschäft. Neben dem geringeren Importdruck wirkten höhere Energie- und Logistikkosten infolge der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten preisstützend. Die Preisentwicklung war vor allem angebots- und kostengetrieben, während die Endkundennachfrage insgesamt schwach blieb. Schwierige Standortbedingungen setzten vor allem der deutschen Automobilproduktion weiterhin zu. Auch die Hausgeräteindustrie zeigte angesichts der nach wie vor gedämpften Konsumnachfrage und Industriekonjunktur keine nachhaltige Belebung.

Der **Trägermarkt** war im Berichtszeitraum von einer weiterhin differenzierten Marktentwicklung geprägt. Regulatorische Maßnahmen bewirkten im ersten Halbjahr einen Anstieg des Marktpreisniveaus, während sich die Importe deutlich rückläufig zeigten. Eine nachhaltige konjunkturelle Belebung der stahlintensiven Abnehmerbranchen war jedoch nicht erkennbar. Gleichwohl lag die Produktionsauslastung auf einem guten Niveau. Der lagerhaltende Handel zeigte über weite Teile des Halbjahres ein stabiles Bestellverhalten, und das Projektgeschäft konnte eine leichte Belebung verzeichnen.

BESCHAFFUNG

EISENERZ

Die Eisenerzpreise entwickelten sich im ersten Halbjahr 2026 volatil. Bei einem Niveau von 109 USD/dmt zum Jahresende 2025 wurde zu Beginn des Berichtszeitraums zunächst ein Rückgang infolge einer Anpassung der Indexqualität des IODEX sowie schwächerer Produktionsdaten aus China verzeichnet. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals führten höhere Energie- und Frachtraten sowie vorübergehende Angebotsrestriktionen wieder zu einem Anstieg der Notierun-

gen. Nach einer zwischenzeitlichen Beruhigung auf dem Treibstoffmarkt gaben die Preise zu Beginn des zweiten Quartals zunächst wieder auf rund 105 USD/dmt nach, bevor sie im Mai mit über 112 USD/dmt den höchsten Stand seit Juli 2024 erreichten. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch Lageraufstockungen nach den Feiertagen sowie die Erwartung einer anhaltend hohen chinesischen Stahlproduktion. Zum Ende des ersten Halbjahres setzte jedoch eine deutliche Gegenbewegung ein. Die Preise reduzierten sich aufgrund einer guten Marktversorgung, sinkender Frachtraten und einer schwächeren Nachfrage aus China und bewegten sich ab Mitte Juni erneut unter der Marke von 100 USD/dmt. Im Durchschnitt des zweiten Quartals lag die Notierung bei 105 USD/dmt und zog somit um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr an.

KOKSKOHLE

Die Preise für Kokskohle entwickelten sich im ersten Halbjahr 2026 auf hohem Niveau. Ausgehend von einem bereits zum Jahresende 2025 deutlich gestiegenen Preisniveau in Höhe von 218 USD/t führten eine angespannte Angebotssituation in Australien, die anhaltend starke Nachfrage aus Indien sowie eine Belebung der Importaktivitäten in China zu einem Anstieg der Notierungen auf über 250 USD/t Ende Januar. Nach einer vorübergehenden Abschwächung im Februar stabilisierten sich die Preise bis Ende März bei knapp 240 USD/t. Im weiteren Verlauf prägten logistische Spannungen, geopolitische Unsicherheiten sowie die Ausweitung der Beschaffung durch die indische Stahlindustrie vor Beginn der Monsunzeit die Preisentwicklung. Gleichzeitig blieb das Angebot aus Australien begrenzt, sodass sich bis Ende Juni ein Preisniveau von über 235 USD/t etablierte. Im zweiten Quartal 2026 verzeichnete die Leitnotierung damit einen Durchschnittswert von 238 USD/t und eine Erhöhung von knapp 30 % im Vergleich zum Vorjahr.

Um Beschaffungsrisiken abzufedern, sichert der Salzgitter-Konzern je nach Marktlage begrenzte Eisenerz- und Kokskohlemengen durch Hedging preislich ab.

STAHLSCHROTT

Der Stahlschrottmarkt wurde im ersten Halbjahr 2026 maßgeblich von einer starken Inlandsnachfrage getragen, während internationale Einflussfaktoren die Dynamik begrenzten. Nachdem zu Jahresbeginn winterliche Witterungseinflüsse bei gleichzeitig anziehender Nachfrage zu einem reduzierten Schrottaufkommen führten, verbesserte sich die Materialverfügbarkeit im weiteren Jahresverlauf dank eines höheren Neu- und Altschrottaufkommens. International wirkten sich handelspolitisch eingeschränkte Absatzmöglichkeiten für Fertigstahl, geopolitische Unsicherheiten sowie eine insgesamt schwache Stahlnachfrage belastend auf das Marktumfeld aus. Die türkische Schrottnachfrage zeigte sich zunächst zurückhaltend, belebte sich jedoch im Verlauf des ersten Halbjahres zeitweise, sodass die Preise im Tiefseemarkt zwischenzeitlich Auftrieb erhielten. Der Preis der BDSV-Schrottsorte 2/8 stieg ausgehend von 291 €/t im Januar auf 316 €/t zum Halbjahresende.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsbereich Stahlerzeugung verzeichnete einen über dem Vorjahr liegenden **Auftragseingang**. Sowohl im Flachstahl- als auch im Trägerbereich entwickelte sich die Bestelltätigkeit positiv. Der **Auftragsbestand** lag moderat über dem Vorjahreswert. Die **Rohstahlerzeugung** nahm leicht zu, während die **Walzstahlproduktion** das Niveau des Vorjahres erreichte. Bei einem nahezu konstanten **Versand** bewegte sich der **Außenumsatz** geringfügig über dem Vergleichszeitraum. Der **Segmentumsatz** blieb auf dem Level des Vorjahres. Maßgeblich hierfür war der mengen- und erlösbedingte Rückgang bei Trägern, dem ein leichter Absatz- und Erlösanstieg im Flachstahlbereich gegenüberstand. Der Geschäftsbereich Stahlerzeugung erzielte ein im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesteigertes **EBITDA** (159,0 Mio. €; 1. Halbjahr 2025: 65,6 Mio. €) und **Ergebnis vor Steuern** (50,4 Mio. €; 1. Halbjahr 2025: –55,6 Mio. €). Die signifikante Ergebnissteigerung des Geschäftsbereiches ist vor allem auf das Erlösplus und gesunkene Rohstoffeinsatzpreise im Flachstahlbereich zurückzuführen. Bei Trägern lag das Ergebnis infolge gesunkener Schrottpreise und geringerer Energiekosten, insbesondere für Strom, ebenfalls deutlich über dem Vorjahr. Auch die übrigen Gesellschaften des Geschäftsbereiches konnten ihre Resultate verbessern.

INVESTITIONEN

SALCOS®

Mit dem Transformationsprogramm SALCOS® verfolgen wir das Ziel, das integrierte Hüttenwerk in Salzgitter bis Mitte der 2030er Jahre schrittweise vollständig auf eine CO_2-arme Rohstahlproduktion umzustellen. Die Umsetzung der ersten SALCOS®-Stufe wurde 2022 gestartet. Ab Sommer 2027 soll erstmals grüner Stahl aus der neuen Produktionsroute angeboten werden. Die Investitionsentscheidung über weitere Ausbaustufen des SALCOS®-Programms ist für 2028/29 vorgesehen. Im Rahmen der ersten SALCOS®-Stufe errichten wir am Standort Salzgitter eine 100-MW-Elektrolyseanlage, eine Direktreduktionsanlage (DR-Anlage) und einen Elektrolichtbogenofen (EAF). Über die Anlagen können jährlich etwa 2 Mio. t CO_2-armer Rohstahl produziert und so im ersten Schritt ein Hochofen und ein Konverter abgelöst werden.

Die bauliche und anlagentechnische Umsetzung der ersten SALCOS®-Stufe schritt im ersten Halbjahr 2026 deutlich voran, wenngleich extreme Winterbedingungen die SALCOS®-Baustelle zu Jahresbeginn prägten.

Im ersten Halbjahr 2026 wurden die Montage der Anlagentechnik sowie die Arbeiten in den weiteren Teilbereichen der DR-Anlage planmäßig vorangetrieben. Dabei konnten insbesondere in den Bereichen Materialwirtschaft und Elektrotechnik wesentliche Fortschritte erzielt werden.

Die bauliche Umsetzung der Haupt- und Nebenanlagen für den Elektrolichtbogenofen sowie der Ausbau im Innen- und Außenbereich der Halle schritten voran. Der Stahlbau des 120 Meter hohen HyTemp-Turms ist vollständig montiert.

Auf dem Baufeld der 100-MW-Elektrolyseanlage mit einer jährlichen Produktionskapazität von rund 9.000 t grünem Wasserstoff verzeichnete der Anlagenbau sichtbare Fortschritte. Im zweiten Quartal 2026 wurden die ersten Stacks geliefert.

Im Juni 2026 schloss die Salzgitter Flachstahl GmbH mit der EWE AG einen langfristigen Liefervertrag über die jährliche Bereitstellung von rund 10.000 t grünem Wasserstoff ab dem Jahr 2030 über das Wasserstoffkernnetz. Mit der Vereinbarung wurde ein weiterer wichtiger Baustein zur langfristigen Versorgung der Direktreduktionsanlage mit grünem Wasserstoff gesichert. Die vereinbarte Liefermenge deckt rund 6,5 % des künftig erwarteten Wasserstoffbedarfs von SALCOS® ab.

GESCHÄFTSBEREICH STAHLVERARBEITUNG

		Q2 2026	Q2 2025	H1 2026	H1 2025
Auftragseingang	Mio. €	**336,6**	445,1	**773,9**	873,3
Auftragsbestand	Mio. €	**609,5**	595,9	**609,5**	595,9
Rohstahlerzeugung	kt	**244,2**	209,1	**540,7**	506,7
Walzstahlproduktion	kt	**255,0**	246,5	**526,9**	509,4
Versand	kt	**350,1**	351,6	**702,7**	703,4
Segmentumsatz[1]	**Mio. €**	**539,3**	**510,2**	**1.075,8**	**1.043,2**
Außenumsatz	**Mio. €**	**286,8**	**288,9**	**606,1**	**597,6**
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	**–1,4**	**–25,5**	**–12,5**	**–39,8**
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	**–11,9**	–34,6	**–33,1**	–56,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	**–15,5**	**–38,1**	**–39,9**	**–63,4**

[1] Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Im **Geschäftsbereich Stahlverarbeitung** sind die stahlrohrproduzierenden Gesellschaften und die Grobblechaktivitäten des Salzgitter-Konzerns zusammengefasst. Das Rohrportfolio deckt ein breites Durchmesserspektrum von Leitungsrohren bis hin zu hochwertigen Präzisionsstahlrohren ab. Des Weiteren gehören dem Geschäftsbereich zwei Grobblechwalzwerke an. Im Werk in Ilsenburg werden in der modernen Wärmebehandlungslinie neben Standardgüten hoch- und verschleißfeste Bleche, beispielsweise für die Bauwirtschaft, sowie Sicherheitsstahl für zivile und militärische Anwendungen hergestellt. Die Kompetenz des Werks in Mülheim an der Ruhr liegt in der Produktion von Rohr- und Windturmblechen für Onshore- und Offshore-Anwendungen in mittleren bis großen Losen.

Die zum Berichtstichtag auf Basis der 30 %-Beteiligung quotenkonsolidierte Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) wird künftig vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der Salzgitter AG einbezogen und dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugeordnet. Weitere Informationen zu der im Juli 2026 erfolgten Übernahme der HKM befinden sich unter → **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.**

Die 50 %-Beteiligung an der EUROPIPE-Gruppe wird nach der Equity-Methode bilanziert.

MARKTENTWICKLUNG

QUARTOBLECH

Der europäische **Grobblechmarkt** blieb im ersten Halbjahr 2026 insgesamt verhalten. Hohe Energiekosten, die schwache Konjunktur und wirtschaftliche Unsicherheiten dämpfen weiterhin die Investitionsbereitschaft vieler Industrieunternehmen. Während aus der Onshore-Windindustrie positive Impulse verzeichnet wurden, entwickelte sich der Bereich Offshore-Windenergie zurückhaltend. Die schwache Nachfrage in weiten Teilen der Industrie und der intensive Wettbewerb erhöhten den Preisdruck. Unterstützend wirkte hingegen die Einführung des CO_2-Grenzausgleichsmechanismus CBAM. Nach einem Preisaufbau zu Jahresbeginn bewegten sich die Preise zuletzt seitwärts.

Während der CBAM darauf abzielt, die Wettbewerbsbedingungen zwischen europäischen Produzenten und Importeuren anzugleichen, traten zum 1. Juli 2026 zudem verschärfte Schutzmaßnahmen im Zuge der europäischen Safeguard-Nachfolgeregelung in Kraft. Diese sehen eine deutliche Reduzierung der zollfreien Importmengen sowie eine stärkere Berücksichtigung von Länderquoten vor. Die Importentwicklung im ersten Halbjahr 2026 war vor dem Hintergrund von Vorzieheffekten und nachfolgenden Gegenbewegungen geprägt.

STAHLROHRE

Im **Großrohrmarkt** blieb die Nachfragesituation in der EU in der ersten Jahreshälfte weitgehend von einer zurückhaltenden Kundenaktivität und Verschiebung von Projekten gekennzeichnet. Die Verzögerungen im Ausbau des Wasserstoffkernnetzes trugen dazu bei. International ist der Zugang zum US-Markt infolge der Zölle auf Stahlimporte deutlich erschwert. Für Großrohrhersteller besitzt dieser Markt aufgrund der hohen Anzahl geplanter und laufender Pipelineprojekte zur Deckung des steigenden Energiebedarfs und zur Ausweitung der LNG-Exportkapazitäten weiterhin eine hohe Relevanz. Nach Verschiebungen bei einer Vielzahl von US-Projekten aufgrund der Liefersituation ist mittlerweile jedoch eine Belebung des Projektgeschäftes zu beobachten. Im Bereich der **mittleren Leitungsrohre** blieben die Exportaussichten für den US-Markt weiterhin von Unsicherheit geprägt. Die Nachfrage aus den weiteren Exportmärkten sowie dem Bereich neue Energien bewegte sich im ersten Halbjahr 2026 auf einem positiven, stabilen Niveau, während die Händlernachfrage die schwache Entwicklung des Vorjahres fortsetzte. Der **Präzisrohrmarkt** zeigte im Berichtszeitraum weiterhin keine deutliche Belebung. Im Maschinen- und Anlagenbau war das Marktumfeld trotz eines leichten Auftragsplus gegenüber dem Vorjahr angespannt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Stahlverarbeitung lag in den ersten sechs Monaten 2026 vor allem aufgrund des niedrigeren Orderzulaufs im Großrohrbereich deutlich unter dem Vorjahr. Der **Auftragsbestand** übertraf den Vergleichswert infolge der positiveren Entwicklung in den Bereichen Grobblech und mittlere Leitungsrohre hingegen leicht. Bei einem stabilen Versand bewegte sich der **Segmentumsatz** geringfügig über dem Vorjahreswert, während der **Außenumsatz** nahezu unverändert blieb**.** Das **EBITDA** des Geschäftsbereiches verbesserte sich auf –12,5 Mio. € (1. Halbjahr 2025: –39,8 Mio. €) und das **Ergebnis vor Steuern** auf –39,9 Mio. € (1. Halbjahr 2025: –63,4 Mio. €). Hierzu trugen insbesondere die Grobblechgesellschaften bei, die ihren Vorsteuerverlust gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierten. Die Präzisrohrgruppe erzielte ein merklich höheres, nahezu ausgeglichenes Ergebnis und auch die Mannesmann Großrohr GmbH steigerte ihr Resultat im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025. Demgegenüber lieferten die nach der Equity-Methode bilanzierte EUROPIPE-Gruppe sowie die Mannesmann Line Pipe GmbH geringere Ergebnisbeiträge als im Vorjahreszeitraum.

GESCHÄFTSBEREICH HANDEL

		Q2 2026	Q2 2025	H1 2026	H1 2025
Versand	kt	**703,1**	920,6	**1.475,6**	1.679,0
Segmentumsatz[1]	**Mio. €**	**637,0**	**779,8**	**1.280,7**	**1.468,3**
Außenumsatz	**Mio. €**	**631,3**	**766,3**	**1.266,1**	**1.430,1**
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	**24,4**	**19,5**	**50,6**	**25,2**
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	**19,0**	14,0	**40,6**	14,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	**17,4**	**12,9**	**37,6**	**10,9**

[1] Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst eine gut ausgebaute europäische Organisation lagerhaltender Stahlhandelsniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe, diverse auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein international agierendes Tradinggeschäft. Neben dem Vertrieb von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns sowie komplementärer Produkte anderer Hersteller wird zudem Vormaterial an den internationalen Märkten für Konzerngesellschaften und externe Kunden beschafft.

MARKTENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2026 setzte sich die schwache Entwicklung auf den Stahlhandelsmärkten fort. Während die Nachfrage im lagerhaltenden Stahlhandel in Europa auf niedrigem Niveau verharrte, wurde das internationale Trading weiterhin durch protektionistische Maßnahmen in Nordamerika und Europa sowie die militärische Eskalation im Nahen Osten beeinträchtigt. Das Preis- und Margenniveau entwickelte sich hingegen insbesondere im lagerhaltenden Handel seit Jahresbeginn positiv, mit einer leichten Abflachung gegen Ende des Berichtszeitraums.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Absatz** des Geschäftsbereiches Handel lag im ersten Halbjahr 2026 deutlich unter dem Vorjahresniveau. Während sich die Absatzmengen im lagerhaltenden Handel leicht unter den Werten des Vergleichszeitraums bewegten, verzeichnete das internationale Trading vor dem Hintergrund eines volatilen und von hoher Unsicherheit geprägten weltwirtschaftlichen Umfelds einen sichtbaren Rückgang der Absatzmengen. Folglich lagen der **Segment-** und **Außenumsatz** des Geschäftsbereiches ebenfalls merklich unter den Werten des ersten Halbjahres 2025. Gleichwohl verbesserten sich das **EBITDA** (50,6 Mio. €; 1. Halbjahr 2025: 25,2 Mio. €) und das **Vorsteuerergebnis** (37,6 Mio. €; 1. Halbjahr 2025: 10,9 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr erheblich. Die Ergebnissteigerung war insbesondere auf die temporär verbesserte Preis- und Margensituation, die aus der Restrukturierung resultierenden Kosteneinsparungen sowie einen positiven restrukturierungsbedingten Einmaleffekt in Höhe von 11 Mio. € (1. Halbjahr 2025: 0 Mio. €) zurückzuführen.

GESCHÄFTSBEREICH TECHNOLOGIE

		Q2 2026	Q2 2025	H1 2026	H1 2025
Auftragseingang	Mio. €	329,3	527,3	748,2	901,8
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €	1.184,1	1.258,9	1.184,1	1.258,9
Segmentumsatz[1]	**Mio. €**	415,3	422,3	876,3	845,1
Außenumsatz	**Mio. €**	415,2	422,1	876,0	844,8
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	36,1	33,6	81,1	69,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	28,7	25,7	66,6	53,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	29,8	26,1	69,1	54,7

[1] Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Der **Geschäftsbereich Technologie** umfasst die KHS-Gruppe, die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenproduzenten zählt. Als Komplettanbieter reicht ihre Leistungspalette vom Processing über die Getränkeabfüllung und -verpackung bis hin zur Intralogistik. Die auf die Produktion von Spritzgießmaschinen für Gummi- und Silikonprodukte spezialisierte Klöckner DESMA Elastomer-Gruppe (KDE-Gruppe) wurde im Zuge des aktiven Portfoliomanagements Ende Juli 2026 veräußert und wird voraussichtlich bis Ende des Geschäftsjahres entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung der im Vorjahr verkauften DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) erfolgte bereits zum Jahresende 2025.

MARKTENTWICKLUNG

Dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) zufolge verzeichnete der deutsche Maschinenbau nach einem schwachen Jahresauftakt zuletzt einen Anstieg des Auftragseingangs. Im Berichtszeitraum ergibt sich insgesamt ein Auftragsplus gegenüber dem Vorjahr. Während die Auslandsaufträge moderat zunahmen, blieben die Inlandsbestellungen etwas unter dem Vorjahresniveau.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Technologie verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem hohen Vorjahreswert einen deutlichen Rückgang. Der **Auftragsbestand** bewegte sich moderat unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies ist insbesondere auf die Investitionszurückhaltung in Teilen der internationalen Märkte zurückzuführen. **Segment-** und **Außenumsatz** bewegten sich leicht über den Vergleichswerten des Vorjahres. Das **EBITDA** des Geschäftsbereiches stieg auf 81,1 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (1. Halbjahr 2025: 69,5 Mio. €). Auch das **EBT** verbesserte sich spürbar (69,1 Mio. €; 1. Halbjahr 2025: 54,7 Mio. €). Zu dieser positiven Ergebnisentwicklung trugen sowohl die KHS-Gruppe als auch die KDE-Gruppe bei.

Das laufende Effizienz- und Wachstumsprogramm im Geschäftsbereich Technologie knüpft konsequent an die Strategie des Salzgitter-Konzerns an. Umfassende Maßnahmen trugen trotz des wettbewerbsintensiven und von Unwägbarkeiten geprägten Marktumfelds zur erzielten Umsatz- und Ergebnisverbesserung bei. Die Schwerpunkte in der strategischen Ausrichtung der KHS-Gruppe liegen neben der fortwährenden Weiterentwicklung der deutschen Produktionsstandorte insbesondere auf dem Ausbau der internationalen Präsenz.

INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2026 setzte der Geschäftsbereich Technologie seine Ersatz- und Wachstumsinvestitionen an den deutschen Standorten Hamburg und Dortmund sowie in den produzierenden Auslandsgesellschaften fort. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Standort Dortmund, an dem die Erweiterung der Montagekapazitäten sowie Maßnahmen zur Modernisierung der Infrastruktur und zur Stärkung der Standortattraktivität weiter vorangetrieben wurden. Parallel wurden die Investitionen zur Erhöhung der Produktionskapazitäten im nordamerikanischen Markt fortgeführt. Ergänzend wurden IT-Projekte zur Optimierung von Prozessen und organisatorischen Abläufen in Deutschland und den Auslandsgesellschaften umgesetzt.

INDUSTRIELLE BETEILIGUNGEN / KONSOLIDIERUNG

		Q2 2026	Q2 2025	H1 2026	H1 2025
Umsatz[1]	**Mio. €**	**282,6**	**255,0**	**567,2**	**527,0**
Außenumsatz	**Mio. €**	**47,3**	**44,2**	**100,1**	**87,4**
Ergebniseffekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe	**Mio. €**	**–97,6**	**-**	**–181,3**	**-**
EBIT vor Abschreibungen und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBITDA VX)	**Mio. €**	**40,8**	**-**	**180,8**	**-**
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	**Mio. €**	**–56,8**	**–16,3**	**–0,6**	**–3,7**
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBIT VX)	Mio. €	**31,5**	-	**162,4**	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	**–66,1**	–25,6	**–19,0**	–22,3
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	**Mio. €**	**20,5**	**-**	**140,5**	**-**
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**Mio. €**	**–77,1**	**–24,6**	**–40,8**	**–30,3**

[1] Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Im Bereich **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH und die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, von der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden. Darüber hinaus sind hier die überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften enthalten sowie die Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung, der hauptsächlich durch das Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, erhöhte sich gegenüber den ersten sechs Monaten 2025 moderat. Auch der **Außenumsatz** bewegte sich über der Vorjahresperiode. Das **EBITDA** (–0,6 Mio. €; 1. Halbjahr 2025: –3,7 Mio. €) beinhaltet 193,0 Mio. € Beitrag der nach der Equity-Methode (IFRS-Bilanzierung) ausgewiesenen Beteiligung an der Aurubis AG (1. Halbjahr 2025: 71,5 Mio. €). Das **Ergebnis vor Steuern** lag bei –40,8 Mio. € (1. Halbjahr 2025: –30,3 Mio. €). Die Ergebnisse aus der Bewertung von Derivatepositionen sowie das Zinsergebnis des Cash-Managements im Konzernfinanzkreis lieferten per Saldo einen leicht positiven und gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Beitrag (4,1 Mio. €; 1. Halbjahr 2025: –56,6 Mio. €). Das Bereichsergebnis beinhaltet zudem die Aufwendungen für Holdingdienstleistungen für die Tochtergesellschaften. Die überwiegend für den Konzern tätigen Gesellschaften verbuchten in den ersten sechs Monaten 2026 ein Vorsteuerresultat in Höhe von –0,3 Mio. € (1. Halbjahr 2025: –3,5 Mio. €). In diesem Bereich wurden zudem 181,3 Mio. € negative Effekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe berücksichtigt. Ohne diese Bewertungseffekte ergeben sich ein **EBITDA VX** in Höhe von 180,8 Mio. € sowie ein **EBT VX** von 140,5 Mio. €.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2026 gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 374 Mio. €.

Die **langfristigen Vermögenswerte** bewegten sich auf dem Niveau des letzten Bilanzstichtags (+91 Mio. €). Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen reduzierten sich per Saldo um 72 Mio. € unter anderem, weil die nachträglich gewährten Investitionszuschüsse – die in Abhängigkeit der getätigten SALCOS®-Investitionen geleistet werden – höher waren als die Investitionen. Daneben minderten die Abschreibungen das Anlagevermögen um 151 Mio. €. Die Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stiegen – unter Berücksichtigung von Dividendenzahlungen – wegen des Ergebnisbeitrags der Aurubis AG zum Berichtsstichtag um 173 Mio. €. Die latenten Ertragsteueransprüche haben sich insbesondere infolge von steuerlichen Mehrabschreibungen um 13 Mio. € verringert. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** rangierten moderat über dem Vorjahresstichtag (+283 Mio. €). Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsvermögenswerten (+193 Mio. €) und die Finanzmittel (142 Mio. €) zunahmen, reduzierten sich die Vorräte (–76 Mio. €). Aufgrund der geplanten Veräußerung von Tochtergesellschaften im Geschäftsbereich Technologie werden zum Bilanzstichtag 67 Mio. € unter den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen.

Auf der **Passivseite** lag das Eigenkapital geringfügig über dem Vergleichsstichtag (+110 Mio. €). Die Eigenkapitalquote zeigte sich bei leicht gestiegener Bilanzsumme weiterhin sehr solide bei rund 42 % (Vorjahr: 42 %). Die **langfristigen Schulden** waren deutlich geringer als am Vorjahresstichtag (–601 Mio. €). Bei einem im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag unveränderten Rechnungszinssatz sind die Pensionsrückstellungen geringfügig gesunken (–15 Mio. €). Die langfristigen Finanzschulden gingen merklich (–588 Mio. €) zurück, da diese überwiegend in die kurzfristigen Finanzschulden umzugliedern waren, die sich folglich um 702 Mio. € erhöhten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsverbindlichkeiten waren niedriger als am letzten Bilanzstichtag (–70 Mio. €). Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten inklusive der Steuerschulden belief sich auf 176 Mio. €. Aufgrund der geplanten Veräußerung von Tochtergesellschaften im Geschäftsbereich Technologie werden 35 Mio. € als Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte ausgewiesen. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um insgesamt 865 Mio. €.

Die **Nettofinanzposition** (–792 Mio. €) verbesserte sich gegenüber dem Bilanzstichtag zum Jahresende 2025 (–954 Mio. €), weil im Berichtszeitraum zusätzlich zugesagte Fördermittel (290 Mio. €) vereinnahmt wurden. Den Geldanlagen (1.204 Mio. €; Vorjahr: 1.067 Mio. €) standen Verbindlichkeiten von 1.996 Mio. € (Vorjahr: 2.021 Mio. €) gegenüber, davon 617 Mio. € bei Kreditinstituten (Vorjahr: 636 Mio. €). Die Verbindlichkeiten enthalten Nominalverpflichtungen aus der Umtauschanleihe in Aktien der Aurubis AG in Höhe von 500 Mio. €. Darüber hinaus bestanden 816 Mio. € (Vorjahr: 804 Mio. €) Finanzschulden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der kurzfristigen Beleihung von Emissionszertifikaten. Für das Transformationsprogramm SALCOS® haben die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen Fördermittel im Umfang von 1,3 Mrd. € zugesichert, die in Abhängigkeit der umgesetzten Investitionen ausgezahlt werden. Von diesen Fördermitteln wurden seit 2023 bis zum Abschlussstichtag in Summe 1.076 Mio. € gezahlt. Wie bisher werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen nicht in der Nettofinanzposition berücksichtigt.

NETTOFINANZPOSITION

Nettofinanzposition = Geldanlagen – Finanzschulden der Nettofinanzposition

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Finanzmittel gemäß Bilanz	1.202,8	1.060,5
+ sonstige Geldanlagen[1]	1,3	6,0
= Geldanlagen	**1.204,1**	**1.066,5**
Finanzschulden gemäß Bilanz	2.334,7	2.221,1
– Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, aus Finanzierungen / Finanzverkehr und Sonstiges	338,4	200,2
= Finanzschulden der Nettofinanzposition	**1.996,3**	**2.020,9**
Nettofinanzposition	**–792,2**	**–954,4**

[1] Wertpapiere (0,0 Mio. €; 31.12.2025: 4,1 Mio. €), Ausleihungen ohne Wertberichtigungen (1,3 Mio. €; 31.12.2025: 1,2 Mio. €) und inkl. sonstiger Geldanlagen, die unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen werden (0,0 Mio. €; 31.12.2025: 0,7 Mio. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Insbesondere das positive Vorsteuerergebnis von 76 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –84 Mio. €) führte zu einem positiven **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 59 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 81 Mio. €). Das Working Capital lag über dem Niveau des Vergleichsstichtages.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** belief sich auf +82 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -243 Mio. €). Der Saldo aus den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sowie den vereinnahmten Zuschüssen für das SALCOS®-Programm (+72 Mio. €; Vorjahr -230 Mio. €) war höher als ein Jahr zuvor. Die Auszahlungen für SALCOS® beliefen sich auf 123 Mio. €, in diesem Zusammenhang wurden 369 Mio. € aus Zuschüssen vereinnahmt. Die Förderung führte zu einem insgesamt positiven Investitionscashflow.

An die Anteilseigner zahlten wir eine Dividende in Höhe von 11 Mio. €. Aus dem Verkauf von eigenen Aktien konnten wir im Berichtszeitraum einen Zahlungseingang von 50 Mio. € erwirtschaften. Den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten (137 Mio. €) stehen Rückzahlungen von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten (–146 Mio. €) sowie Zinsauszahlungen (–25 Mio. €) gegenüber, sodass sich insgesamt ein **Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit** (5 Mio. €; Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss –47 Mio. €) ergibt.

Aufgrund des positiven Cashflows erhöhte sich der **Finanzmittelbestand** (1.203 Mio. €) gegenüber dem 31. Dezember 2025 (1.061 Mio. €).

MITARBEITER

	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung
Stammbelegschaft[1]	**22.100**	**22.014**	**86**
Geschäftsbereich Stahlerzeugung	**7.725**	7.637	88
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung	**4.102**	4.112	–10
Geschäftsbereich Handel	**1.563**	1.599	–36
Geschäftsbereich Technologie	**5.973**	5.897	76
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	**2.737**	2.769	–32
Ausbildungsverhältnisse	**1.157**	1.456	–299
Passive Altersteilzeit	**561**	577	–16
Gesamtbelegschaft	**23.818**	**24.047**	**–229**

Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich.
[1] Ohne Organmitglieder.

Am 30. Juni 2026 umfasste die **Stammbelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 22.100 Mitarbeiter und somit 86 Personen mehr als zum Jahresende 2025 (31.12.2025: 22.014).

Der im 1. Halbjahr 2026 im Geschäftsbereich Stahlerzeugung verzeichnete Belegschaftszuwachs um 88 Mitarbeiter ist insbesondere auf die Übernahme von Auszubildenden bei der Salzgitter Flachstahl GmbH im Januar und Juni zurückzuführen. Der Personalaufbau im Geschäftsbereich Technologie (+76) dient der Realisierung der geplanten Geschäftsausweitung. Demgegenüber verminderte sich die Mitarbeiterzahl im Geschäftsbereich Handel um 36 Personen, wobei hier insbesondere die weiter voranschreitende Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen ursächlich war. Im Berichtszeitraum wurden im Konzern insgesamt 236 Auszubildende übernommen, von denen 135 befristete Verträge erhielten. Gegenläufig wirkten Altersaustritte durch den Wechsel in die passive Phase der Altersteilzeit beziehungsweise unmittelbare Renteneintritte.

Zum 30. Juni 2026 belief sich die **Gesamtbelegschaft** auf 23.818 Personen (31.12.2025: 24.047). Die Zahl der **Leiharbeitnehmer** lag bei 531 und damit um 365 Personen unter dem Wert des Vorjahresstichtags (30. Juni 2025: 896). Neben dem konjunkturbedingt geringeren Bedarf an Leiharbeitskräften ist der Rückgang insbesondere auf einen statistischen Sondereffekt bei der KHS Indien sowie der KDE Indien (zusammen –235) zurückzuführen. Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in den inländischen Konzerngesellschaften 122 Mitarbeiter in **Kurzarbeit** (1. Halbjahr 2025: 0). Im Monatsdurchschnitt waren 132 Mitarbeiter (1. Halbjahr 2025: 80) von Kurzarbeit betroffen, insbesondere bei der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

AUSBLICK

Da die Bewertung der im Oktober 2025 platzierten Umtauschanleihe zu nicht operativ bedingten und mitunter signifikanten Ergebnisschwankungen führt, basiert die Konzernprognose seit dem Geschäftsjahr 2026 auf bereinigten Steuerungskennzahlen. Bei der Berechnung des EBT VX (Earnings before Taxes and Valuation Exchangeable) und EBITDA VX (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortization and Valuation Exchangeable) sowie des ROCE VX (Return on Capital Employed) werden die Ergebniseffekte, die im Zusammenhang mit der Bewertung der Umtauschanleihe stehen, eliminiert. Die Segmentprognosen basieren weiterhin auf EBT und EBITDA, da sich hier die Bewertungseffekte nicht auswirken.

Bei der Interpretation der Prognose ist die unterschiedliche Berücksichtigung der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) zu beachten. Im ersten Halbjahr ist die 30 %-Beteiligung an der HKM dem Geschäftsbereich Stahlverarbeitung zugeordnet. In der Prognose ist die HKM für das zweite Halbjahr weiterhin mit 30 % im Geschäftsbereich Stahlverarbeitung enthalten. Ab der Übernahme werden die verbleibenden 70 % dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugerechnet. Die derzeit unterschiedliche Zuordnung resultiert ausschließlich aus dem noch ausstehenden Restatement der Segmentberichterstattung. Mit der vorgesehenen Anpassung werden die HKM-Aktivitäten künftig vollständig dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugeordnet.

Die Geschäftsbereiche gehen verglichen mit dem Vorjahr von nachstehendem Verlauf des Geschäftsjahres 2026 aus:

Für die Ergebnisse der Gesellschaften des **Geschäftsbereiches Stahlerzeugung** sehen wir, gestützt von der Wirkung regulatorischer Maßnahmen (EU-Safeguards), anziehende Erlöse im Vergleich zum niedrigen Vorjahresniveau. Auch bei einer nur schwachen Erholung der Stahlnachfrage in der EU und in Deutschland wird im Flachstahlsegment mit leicht erhöhten Auftragseingängen gerechnet. Für Stahlträger erwarten wir weiterhin eine gegenüber dem Vorjahr moderat verbesserte Marktlage mit vereinzelten Marktchancen innerhalb und außerhalb Europas. Im Flachstahlbereich gehen wir von einer noch nicht ganz die Kapazität auslastenden Nachfrage aus. Da die aktuelle konjunkturelle sowie politische und geopolitische Lage weiterhin Unsicherheiten birgt, sollen weitere Anstrengungen hinsichtlich Produktivitäts- und Effizienzmaßnahmen die Profitabilität absichern. Mit der im Juli 2026 erfolgten 100-prozentigen Übernahme der HKM wird die bislang auf Basis der 30 %-Beteiligung quotenkonsolidierte Gesellschaft künftig dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugeordnet und vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der Salzgitter AG einbezogen. Unter Berücksichtigung der HKM erwarten wir für den Geschäftsbereich Stahlerzeugung einen spürbar höheren Umsatz (Vorjahr: 3.165,6 Mio. €) und verbesserte Margen. Folglich gehen wir von einem deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus liegenden EBITDA (Vorjahr: 169,8 Mio. €) und Vorsteuerergebnis (Vorjahr: –65,6 Mio. €) im positiven Bereich aus.

Für den **Geschäftsbereich Stahlverarbeitung** zeichnet sich 2026 eine insgesamt verbesserte Entwicklung in den Zielmärkten ab. Das Marktumfeld bleibt aber weiter angespannt: Für Quartoblech erwarten wir insgesamt eine zufriedenstellende Auslastung. Erste positive Impulse – unter anderem durch die Verschärfung der Handelsschutzmechanismen durch die EU-Kommission – sind spürbar. Weitergehende Effekte daraus werden sich voraussichtlich erst zu einem späteren Zeitpunkt materialisieren. Die Rohrblechproduktion sollte von einer steigenden Nachfrage profitieren. Der Großrohrbereich kann die Auslastung teilweise durch Buchungen aus dem Vorjahr sicherstellen. Für das laufende Jahr sind jedoch nur wenige, kleinere zur Vergabe anstehende Projekte in Europa angekündigt. Trotz der Importzölle erwarten wir Buchungen im nordamerikanischen Markt, da bei hoher Energienachfrage die lokalen Werke bereits ausgelastet sind. Im Produktsegment der mittleren Leitungsrohre prognostizieren wir aufgrund der anhaltenden US-Importzölle eine etwas schwächere Nachfragesituation. Die Präzisrohrgruppe bleibt weiterhin mit einem angespannten Marktumfeld konfrontiert. In den Kundenbranchen ist keine spürbare Erholung zu erwarten. Insgesamt prognostizieren wir für den Geschäftsbereich im Vergleich zum Vorjahr einen leicht gestiegenen Umsatz (Vorjahr: 1.222,0 Mio. €). Eine verbesserte Auslastung sowie höhere Absatzmengen führen im Zusammenspiel mit antizipierten Preiseffekten aus den Handelsschutzmechanismen zu einem gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich verbesserten EBITDA (Vorjahr: –63,6 Mio. €). Das Vorsteuerresultat dürfte das Niveau des Vorjahres (Vorjahr: –116,5 Mio. €) überschreiten, allerdings weiterhin in der Verlustzone liegen.

Für den **Geschäftsbereich Handel** wird im Bereich des lagerhaltenden Handels eine spürbare Steigerung des operativen Ergebnisses erwartet. Diese ist auf ein temporär erhöhtes Margenniveau,

nachhaltige Effekte aus der konsequent umgesetzten Restrukturierung sowie restrukturierungsbezogene Einmaleffekte zurückzuführen. Die unsichere und volatile weltweite Makrolage – insbesondere in Nordamerika aufgrund des US-Protektionismus sowie der Situation im Nahen Osten, aber auch in Europa vor dem Hintergrund von Safeguards und des CO_2-Grenzausgleichssystems (CBAM) – erschwert das Geschäft im internationalen Trading. Für das Gesamtjahr wird daher im internationalen Trading mit einem Ergebnis unterhalb des Vorjahresniveaus gerechnet. Für die UES-Gruppe wird ein Ergebnisanstieg erwartet, der im Wesentlichen auf dem starken US-Geschäft basiert. Für den Geschäftsbereich Handel wird insgesamt ein leicht sinkender Umsatz (Vorjahr: 2.628,7 Mio. €), ein spürbar steigendes EBITDA (Vorjahr: 58,2 Mio. €) sowie ein deutlich höheres EBT (Vorjahr: 31,0 Mio. €) erwartet.

Nach einem erneuten Rekordjahr zeichnet sich im **Geschäftsbereich Technologie** auch für 2026 eine Ergebnissteigerung ab. Für die KHS-Gruppe gehen wir aufgrund des weiterhin fokussierten Wachstums im Service-Geschäft von einer Fortsetzung der positiven Entwicklung der letzten Jahre aus. Insgesamt erwarten wir für den Geschäftsbereich einen moderaten Umsatzanstieg (Vorjahr: 1.767,5 Mio. €), ein spürbar über dem Vorjahresniveau liegendes EBITDA (Vorjahr: 140,4 Mio. €) und ein erheblich höheres Vorsteuerergebnis (Vorjahr: 112,8 Mio. €).

Aufgrund der vielfältigen geopolitischen Unsicherheiten bleibt die Prognostizierbarkeit sowohl der weiteren konjunkturellen Entwicklung als auch der Bewertung börsennotierter Wirtschaftsgüter in der zweiten Jahreshälfte eingeschränkt. Insgesamt rechnen wir weiterhin mit einer lediglich moderaten Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Gleichwohl gehen wir im weiteren Jahresverlauf von positiven Impulsen aus den EU-Handelsschutzmaßnahmen aus. Auf Basis der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026 und unter Berücksichtigung der Effekte aus der Konsolidierungskreisveränderung nach Abschluss des Erwerbs der HKM erwarten wir im Geschäftsjahr 2026 für den Salzgitter-Konzern nunmehr

- einen Umsatz von rund 10,0 Mrd. €,
- ein EBITDA VX zwischen 725 Mio. € und 825 Mio. €,
- ein EBT VX zwischen 325 Mio. € und 425 Mio. € sowie
- einen leicht über dem Vorjahresniveau liegenden ROCE VX.

Vorbehaltlich einmaliger Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation dürfte die vollständige Konsolidierung der HKM einen zusätzlichen Ergebnisanteil im Umfang eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags auf das EBITDA VX beziehungsweise das EBT VX für 2026 haben. Der Außenumsatz wird sich voraussichtlich um einen mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag erhöhen. Diese Annahmen sind in der vorstehenden Prognose berücksichtigt.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass Chancen und Risiken unter anderem aus Rohstoffkosten-, Edelmetallpreis- und Wechselkursveränderungen den Geschäftsverlauf des Jahres 2026 noch erheblich beeinflussen können.

PROGNOSE DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

			Geschäftsjahr 2025	Prognose Geschäftsjahr 2026
Stahlerzeugung	Umsatz	Mio. €	3.165,6	spürbar höher als im Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	169,8	deutlich über Vorjahr
	EBT	Mio. €	–65,6	deutlich über Vorjahr
Stahlverarbeitung	Umsatz	Mio. €	1.222,0	leicht über Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	–63,6	deutlich über Vorjahr
	EBT	Mio. €	–116,5	höher als im Vorjahr
Handel	Umsatz	Mio. €	2.628,7	leicht unter Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	58,2	spürbar über Vorjahr
	EBT	Mio. €	31,0	deutlich über Vorjahr
Technologie	Umsatz	Mio. €	1.766,9	moderat über Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	140,4	spürbar über Vorjahr
	EBT	Mio. €	112,8	erheblich über Vorjahr
Konzern	Umsatz	Mio. €	8.981,3	rund 10,0 Mrd. €
	EBITDA VX	Mio. €	406,0	zwischen 725 Mio. € und 825 Mio. €
	EBT VX	Mio. €	2,0	zwischen 325 Mio. € und 425 Mio. €
	ROCE VX	%	1,2	leicht über dem Vorjahresniveau

Bezeichnung	Umsatz, EBITDA (VX), EBT (VX)	Delta ROCE VX
stabil, auf Vorjahresniveau:	bis ± 2 %	± 1
leicht, geringfügig, etwas:	± 2 % bis < ± 5 %	1 bis 5
moderat, mäßig, keine nähere Bezeichnung:	± 5 % bis < ± 10	–
spürbar, erheblich, merklich, deutlich, sichtbar:	ab ± 10 %	> ±5

RISIKOMANAGEMENT

GESAMTAUSSAGE ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation des Salzgitter-Konzerns hat sich gegenüber der Darstellung im zusammengefassten Lagebericht 2025 nicht grundlegend verändert. Für die Erläuterung der einzelnen Chancen und Risiken wird auf die dort getroffenen Aussagen verwiesen.

Nach Einschätzung des Vorstandes sind aus heutiger Sicht weiterhin keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten. Auch die Chancensituation des Konzerns sowie deren Bewertung hat sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 nicht verändert.

Die wesentlichen Veränderungen bei Einzelrisiken, die sich im Berichtszeitraum ergeben haben, werden nachfolgend dargestellt.

GEOPOLITISCHE RISIKEN

Geopolitische Spannungen sowie anhaltende Konflikte im Nahen und Mittleren Osten können das internationale wirtschaftliche Umfeld weiterhin spürbar beeinträchtigen. Regionale militärische Auseinandersetzungen – wie die Entwicklungen zwischen den USA, Israel und dem Iran – bergen Risiken für zentrale Energie- und Handelsrouten und können zu erhöhter Preisvolatilität auf den globalen Rohstoff- und Energiemärkten führen. Abhängig von Intensität und Dauer solcher Ereignisse könnten sich hieraus negative Effekte auf die konjunkturelle Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien ergeben, die mittelbar auch die Nachfrage nach Produkten der Salzgitter AG beeinflussen könnten.

Die geopolitischen Entwicklungen in dieser Region stellen somit weiterhin einen relevanten Einflussfaktor für das internationale Marktumfeld und die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit dar. Zum Berichtszeitpunkt sind jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf die operative Geschäftsentwicklung des Konzerns festzustellen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Salzgitter AG durch vorausschauende Absicherungs- und Beschaffungsstrategien wesentliche Mengen für Strom und Erdgas für das Geschäftsjahr 2026 bereits frühzeitig gesichert hat. Diese Preisfixierungen schützen den Konzern vor kurzfristigen Verwerfungen an den Energiemärkten. Gleichzeitig beobachtet die Salzgitter AG geopolitische Entwicklungen fortlaufend und ist auf mögliche Folgen anhaltender Spannungen vorbereitet. Die Lieferketten des Konzerns sind stabil ausgestaltet und zum Berichtszeitpunkt nicht beeinträchtigt.

KONJUNKTURRISIKEN

Der anhaltende und weiterhin nicht gelöste Konflikt im Iran belastet die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und der Eurozone spürbar und führt zu einer Belastung des Wirtschaftswachstums. Ein durch den Krieg ausgelöster Energiepreisschock resultiert in einer beschleunigten Inflation, die über den Kaufkraftverlust der privaten Haushalte die Konsumnachfrage dämpft. Parallel dazu dürfte der anhaltende Preisdruck die Zentralbanken zu einer restriktiven Geldpolitik veranlassen, deren hohes Zinsniveau die Investitionsbereitschaft der Unternehmen zusätzlich hemmt, während gleichzeitig deren Kostenbasis steigt. Diese Effekte werden durch eine ausgeprägte Unsicherheitswahrnehmung zusätzlich verstärkt, die als psychologischer Dämpfer auf die Binnennachfrage wirkt.

Die konjunkturelle Abschwächung zeigt sich zeitlich differenziert: Während rückläufige Konsumausgaben unmittelbar wirksam werden, treten die Auswirkungen auf der Angebotsseite mit Verzögerung ein. Vor diesem Hintergrund wurden die Wachstumsprognosen für das Jahr 2026 deutlich nach unten angepasst. So wird nunmehr für Deutschland nur noch von 0,6 % Wachstum (zuvor: 1,3 %) und für die Eurozone von 0,9 % (zuvor: 1,1 %) ausgegangen.

Die Produktionsprognosen wesentlicher Stahlabnehmer haben sich im Zuge der geopolitischen Ereignisse im Verlauf des Jahres zwar eingetrübt, verbleiben insgesamt jedoch knapp im Expansionsbereich. Gleichzeitig deuten die Prognosen für die Stahlnachfrage in 2026 auf eine stagnierende bis leicht rückläufige Nachfrage hin. Ursache hierfür sind neben der verhaltenen Nachfrageentwicklung erhöhte Lagerbestände entlang der Wertschöpfungskette. Diese wurden im Vorfeld des CO_2-Grenzausgleichssystems (CBAM) aufgebaut, da Marktteilnehmer einen steigenden Marktpreis aufgrund der Regulatorik antizipiert haben.

BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Aufgrund anhaltender globaler Überkapazitäten im Stahlsektor, aber auch in den weiterverarbeitenden Industrien, bleibt der Mengen- und Margendruck auf den EU-Stahlmarkt hoch. Maßnahmen zur Verbesserung der Marktsituation – wie die Einführung neuer Schutzmaßnahmen mit deutlich begrenzten Einfuhrkontingenten, die Schließung bestehender Lücken beim CBAM sowie die Sanktionierung russischer Halbzeugimporte – sind wesentliche Voraussetzungen für eine langfristig positive Entwicklung. Risiken ergeben sich insbesondere aus regulatorischen Lücken oder unzureichend ausgestalteten Maßnahmen, die eine Umgehung dieser Instrumente ermöglichen und dadurch die Wettbewerbssituation auf dem EU-Stahlmarkt nachhaltig verschlechtern könnten.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Q2 2026	Q2 2025	H1 2026	H1 2025
Umsatzerlöse	2.242,8	2.335,2	4.588,0	4.664,7
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	–8,8	–99,9	–43,9	–165,4
Gesamtleistung	2.234,1	2.235,3	4.544,0	4.499,2
Sonstige betriebliche Erträge	107,6	170,5	224,3	312,8
Materialaufwand	1.355,9	1.448,0	2.814,9	2.937,1
Personalaufwand	509,8	498,9	1.006,7	993,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	76,7	79,5	151,6	158,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	436,1	445,1	853,4	840,0
Ergebnis aus Wertminderung und Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten	0,4	1,2	–2,7	0,7
Beteiligungsergebnis	0,3	0,3	0,3	1,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	41,0	22,8	186,6	73,0
Finanzierungserträge	7,6	15,7	14,2	22,8
Finanzierungsaufwendungen	31,7	30,9	64,0	64,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	–19,1	–56,5	76,3	–83,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19,3	–2,2	32,8	5,1
Konzernergebnis	–38,4	–54,3	43,5	–88,9
Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	–40,0	–55,1	40,3	–90,9
Minderheitenanteil	1,6	0,8	3,2	2,0
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert	–0,75	–1,02	0,74	–1,68
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert	–0,75	–1,02	0,74	–1,68

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	Q2 2026	H1 2026	Q2 2025	H1 2025
Konzernergebnis	**–38,4**	**43,5**	**–54,3**	**–88,9**
Reklassifizierbare Gewinne und Verluste				
Wertänderungen aus der Währungsumrechnung	3,5	7,8	–22,1	–31,8
Wertänderungen aus Cashflow-Hedges	–2,2	7,1	–11,3	–31,8
Zeitwertänderungen	–2,2	6,6	–11,3	–30,6
Erfolgswirksame Realisierung	–	0,5	–	–1,2
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	5,3	5,3	–2,5	–2,3
Zeitwertänderungen	3,1	3,1	4,6	4,8
Erfolgswirksame Realisierung	–	0,1	–	–
Währungsumrechnung	3,1	3,1	–6,5	–6,5
Latente Steuern	–0,9	–0,9	–0,6	–0,6
Latente Steuern auf sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	–0,0	–0,0	0,0	–0,0
Zwischensumme	6,6	20,2	–36,0	–65,9
Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste				
Neubewertungen	–25,8	17,5	–0,0	62,5
Neubewertung Pensionen	–17,0	–0,1	0,1	82,9
Neubewertung eigenes Ausfallrisiko Umtauschanleihe	–13,2	17,6	–	–
Latente Steuern	4,3	0,0	–0,1	–20,4
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	2,8	2,8	3,1	3,1
Zeitwertänderungen	–	–	–	–
Neubewertung Pensionen	4,0	4,0	4,6	4,6
Währungsumrechnung	–	–	–	–
Latente Steuern	–1,2	–1,2	–1,5	–1,5
Zwischensumme	–23,1	20,3	3,1	65,6

in Mio. €	Q2 2026	H1 2026	Q2 2025	H1 2025
Sonstiges Ergebnis	**–16,5**	**40,5**	**–32,9**	**–0,3**
Gesamtergebnis	**–54,9**	**84,0**	**–87,2**	**–89,2**
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	**–56,5**	**80,8**	–88,0	–91,2
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	**1,6**	**3,1**	0,8	2,0
	–54,9	**84,0**	**–87,2**	**–89,2**

KONZERNBILANZ

Aktiva in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	157,6	160,2
Sachanlagen	2.785,6	2.855,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	62,7	63,3
Finanzielle Vermögenswerte	16,7	16,5
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.978,4	1.805,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,7	0,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	44,3	45,7
Ertragsteuererstattungsansprüche	5,3	0,2
Latente Ertragsteueransprüche	209,6	222,7
	5.261,0	5.169,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.455,9	2.532,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.250,6	1.038,4
Vertragsvermögenswerte	356,0	374,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	223,1	263,3
Ertragsteuererstattungsansprüche	38,1	37,9
Wertpapiere	0,0	4,1
Finanzmittel	1.202,8	1.060,5
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	67,5	–
	5.593,9	5.311,0
Bilanzsumme	10.854,9	10.480,8

Passiva in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	251,6	257,0
Gewinnrücklagen	4.402,1	4.343,9
Andere Rücklagen	34,7	20,7
Bilanzgewinn	1,2	12,1
	4.851,1	4.795,2
Eigene Anteile	–314,3	–369,7
	4.536,8	4.425,5
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	5,5	7,2
	4.542,3	4.432,8
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	1.393,1	1.408,2
Latente Ertragsteuerschulden	116,4	115,4
Ertragsteuerschulden	18,3	18,4
Sonstige Rückstellungen	219,5	214,4
Finanzschulden	1.349,7	1.937,8
Sonstige Verbindlichkeiten	9,6	12,9
	3.106,5	3.707,1
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	325,0	300,9
Finanzschulden	985,0	283,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.015,3	1.049,8
Vertragsverbindlichkeiten	402,9	439,0
Ertragsteuerschulden	4,8	5,8
Sonstige Verbindlichkeiten	438,1	262,2
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	34,9	–
	3.206,0	2.340,9
Bilanzsumme	10.854,9	10.480,8

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	H1 2026	H1 2025
Ergebnis vor Steuern (EBT)	76,3	-83,8
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf langfristige Vermögenswerte	151,4	158,6
Gezahlte (-) / erhaltene (+) Ertragsteuern	-20,9	4,6
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	88,2	81,2
Zinsaufwendungen	63,9	64,8
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-4,1	6,2
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	49,0	178,4
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-242,8	-225,6
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-118,6	-119,1
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16,4	15,8
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	58,7	81,0
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	11,7	0,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-296,9	-406,3
Einzahlungen aus Subventionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	368,8	176,0
Einzahlungen aus Geldanlagen	0,6	1,8
Auszahlungen für Geldanlagen	-	-2,9
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	-	-10,5
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	0,4	0,3
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-3,2	-2,5
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	81,5	-243,5

in Mio. €	H1 2026	H1 2025
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- und Rückkäufen eigener Aktien	50,0	-
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-10,9	-10,8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten	136,9	228,5
Rückzahlungen von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten	-145,7	-238,3
Zinsauszahlungen	-25,4	-26,7
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	5,0	-47,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.060,5	1.002,2
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	-0,3	-0,3
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	6,1	-26,8
Veränderung aufgrund des Ausweises nach IFRS 5	-8,8	-0,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	145,2	-209,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.202,8	765,2

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Eigene Anteile	Gewinn-rücklagen	Andere Rücklagen aus				Bilanzgewinn	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheiten-anteil	Eigenkapital
					Währungs-umrechnung	Cashflow-Hedges	zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens-werten	Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen				
Stand 31.12.2024	161,6	257,0	–369,7	4.304,7	–8,2	3,9	13,0	67,1	12,1	4.441,5	7,4	4.448,8
Gesamtergebnis	–	–	–	62,5	–31,8	–31,8	–	0,8	–90,9	–91,2	2,0	–89,2
Umgliederung Basis-Adjustment	–	–	–	–	–	9,6	–	–	–	9,6	–	9,6
Dividende	–	–	–	–	–	–	–	–	–10,8	–10,8	–4,6	–15,4
Einstellung(+)/Entnahme(–) Gewinnrücklage im Konzern	–	–	–	–90,9	–	–	–	–	90,9	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–2,2	–	–	–	–	–	–2,2	–	–2,2
Stand 30.06.2025	161,6	257,0	–369,7	4.274,0	–40,1	–18,2	13,0	67,9	1,3	4.346,8	4,8	4.351,6
Stand 31.12.2025	161,6	257,0	–369,7	4.343,9	–42,7	6,5	1,5	55,4	12,1	4.425,5	7,2	4.432,8
Gesamtergebnis	–	–	–	17,5	7,8	7,1	–	8,1	40,3	80,8	3,2	84,0
Umgliederung Basis-Adjustment	–	–	–	–	–	–8,9	–	–	–	–8,9	–	–8,9
Dividende	–	–	–	–	–	–	–	–	–10,9	–10,9	–4,9	–15,8
Abgabe eigener Aktien	–	–5,4	55,4	–	–	–	–	–	–	50,0	–	50,0
Einstellung(+)/Entnahme(–) Gewinnrücklage im Konzern	–	–	–	40,3	–	–	–	–	–40,3	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	0,4	–0,1	–	–	–	–	0,2	–	0,2
Stand 30.06.2026	161,6	251,6	–314,3	4.402,1	–35,0	4,7	1,5	63,5	1,2	4.536,8	5,5	4.542,3

ANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. €	Stahlerzeugung		Stahlverarbeitung		Handel		Technologie		Summe der Segmente		Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung		Konzern	
	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025
Außenumsatz	1.739,6	1.704,7	606,1	597,6	1.266,1	1.430,1	876,0	844,8	4.487,8	4.577,2	100,1	87,4	4.588,0	4.664,7
Umsatz mit anderen Segmenten	610,6	614,9	286,8	332,9	14,6	38,2	0,2	0,3	912,2	986,3	467,1	439,6	1.379,3	1.425,9
Umsatz mit Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	1,5	1,7	182,9	112,6	0,0	0,0	-	-	184,4	114,4	-	-	184,4	114,4
Segmentumsatz	2.351,6	2.321,3	1.075,8	1.043,2	1.280,7	1.468,3	876,3	845,1	5.584,4	5.677,9	567,2	527,0	6.151,6	6.204,9
Segmentmaterialaufwand	1.529,3	1.564,1	814,4	779,2	1.123,9	1.310,6	429,3	409,3	3.896,8	4.063,2	-1.081,9	-1.126,1	2.814,9	2.937,1
Zinsertrag (konsolidiert)	0,1	0,1	0,7	0,9	0,8	0,9	3,2	3,3	4,8	5,2	9,5	17,6	14,2	22,8
Zinsertrag von anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18,6	16,4	18,6	16,4
Zinsertrag von Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	15,3	11,7	3,5	4,8	6,8	8,7	2,2	0,8	27,8	26,0	-	-	27,8	26,0
Segmentzinsertrag	15,4	11,8	4,2	5,7	7,6	9,6	5,4	4,1	32,6	31,2	28,0	34,0	60,6	65,2
Zinsaufwand (konsolidiert)	23,3	27,7	5,8	5,8	10,2	12,6	2,5	2,6	41,9	48,8	22,1	16,0	64,0	64,8
Zinsaufwand an andere Segmente	-	-0,0	-	-0,0	-	-	-	-0,0	-	-0,0	27,8	26,0	27,8	26,0
Zinsaufwand an Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	12,7	9,0	5,2	6,4	0,4	0,3	0,3	0,7	18,6	16,4	-	-	18,6	16,4
Segmentzinsaufwand	35,9	36,7	11,0	12,2	10,6	12,9	2,8	3,3	60,4	65,2	49,9	42,0	110,3	107,2
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	11,7	11,3	4,1	4,0	1,5	0,7	1,5	1,5	18,8	17,5	10,0	9,9	28,8	27,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	88,2	96,3	20,6	17,1	10,0	10,9	14,5	15,7	133,2	140,0	18,4	18,6	151,6	158,6
davon planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	88,2	96,3	20,6	17,1	10,0	10,9	14,5	15,7	133,2	140,0	18,4	18,6	151,6	158,6
Zuschreibungen (gemäß IAS 36) bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	159,0	65,6	-12,5	-39,8	50,6	25,2	81,1	69,5	278,2	120,5	-0,6	-3,7	277,6	116,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	70,9	-30,7	-33,1	-56,9	40,6	14,2	66,6	53,9	145,0	-19,5	-19,0	-22,3	126,0	-41,8
Periodenergebnis des Segments	50,4	-55,6	-39,9	-63,4	37,6	10,9	69,1	54,7	117,1	-53,5	-40,8	-30,3	76,3	-83,8
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-	-6,4	1,5	-	-	-	-	-6,4	1,5	193,0	71,5	186,6	73,0
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	50,4	-	-39,9	-	37,6	-	69,1	-	117,1	-	140,5	-	257,6	-
Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	28,1	23,5	26,8	10,1	4,8	1,3	37,3	24,8	97,0	59,6	10,4	16,6	107,4	76,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10,2	165,5	44,4	40,5	4,8	8,9	19,5	10,5	79,0	225,3	9,1	15,6	88,1	241,0

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND KONSOLIDIERUNG, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2026 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurden im Quartalsabschluss zum 30. Juni 2026 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahmen grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Im Berichtszeitraum hat die Salzgitter AG begonnen, sukzessive einen Teil der eigenen Aktien zu veräußern, um den Streubesitz und die Liquidität der Aktie zu erhöhen sowie den finanziellen Handlungsspielraum des Konzerns zu erweitern. Insgesamt sollen kursschonend bis zu 3 Mio. Aktien veräußert werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden 900.537 eigene Aktien über die Börse zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von € 55,56 je Aktie veräußert. Der gesamte Veräußerungserlös betrug 50,0 Mio. €. Der Buchwert der verkauften eigenen Anteile belief sich auf 55,4 Mio. € Die Differenz in Höhe von 5,4 Mio. € wurde gemäß IAS 32 erfolgsneutral in der Kapitalrücklage erfasst. Zum 30. Juni 2026 beträgt der Bestand eigener Anteile 5.109.163 (31. Dezember 2025: 6.009.700 Aktien) mit einem Buchwert von 314,3 Mio. €.
4. Bei der Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 30. Juni 2026 wurde ein unveränderter Rechnungszinssatz von 4,2 % zugrunde gelegt (31. Dezember 2025: 4,2 %).
5. Der Ansatz der den Finanzierungsverbindlichkeiten zugeordneten Leasingverbindlichkeiten bestimmt sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen. In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit aufgezinst und erfolgsneutral um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen angesetzt.

In Übereinstimmung mit den Bilanzierungsregelungen für Leasingverhältnisse (IFRS 16) sind in der nachfolgenden Darstellung die historischen Anschaffungskosten der Nutzungsrechte sowie Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Nutzungsrechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**142,7**	149,9
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	**82,9**	92,1
Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**40,1**	41,1
Langfristige Vermögenswerte	**265,7**	**283,0**
Nutzungsrechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**76,5**	75,3
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	**46,4**	52,6
Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**26,1**	24,9
Abschreibungen	**148,9**	**152,8**
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	**131,1**	**157,2**

Auf die langfristigen Leasingverbindlichkeiten entfallen 104,3 Mio. €. In den ersten sechs Monaten 2026 ergaben sich zudem 15,9 Mio. € Abschreibungen, 2,3 Mio. € Zinsaufwendungen sowie Zahlungsmittelabflüsse von insgesamt 17,2 Mio. €.

6. Zum Abschlussstichtag war beabsichtigt, die 100 %ige Tochtergesellschaft Klöckner Desma Elastomertechnik GmbH (KDE) mit Sitz in Friedingen zusammen mit den vier ausländischen Tochtergesellschaften zu verkaufen. Die Verhandlungen mit dem Kaufinteressenten waren zu diesem Zeitpunkt sehr weit fortgeschritten. Die Vermögenswerte und Schulden der KDE-Gruppe werden daher unter dem Posten „als zur Veräußerung gehalten" ausgewiesen. Der Vertrag über den Verkauf wurde Ende Juli 2026 unterschrieben, eine Entkonsolidierung wird voraussichtlich bis Ende des Geschäftsjahres erfolgen.
7. Die Salzgitter AG hat im Juni 2026 auf Basis eines ordentlichen Hauptversammlungsbeschlusses die vorgeschlagene Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Aktie gezahlt. Die Auszahlung betrug – unter Beachtung der nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien - insgesamt 10,9 Mio. €.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die Umsätze nach Geschäftsbereichen werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 0,74 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

ANGABEN ZU BEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den Geschäftsbeziehungen zu vollkonsolidierten Tochtergesellschaften existieren Beziehungen zu Gesellschaften, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind. In der Kategorie der anderen nahestehenden Unternehmen befinden sich im Wesentlichen die Beteiligungen des Landes Niedersachsen und der GP Günter Papenburg AG, Hannover.

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen umfasst im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Großrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
	01.01.–30.06.2026	01.01.–30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	3,7	7,0	2,8	3,5
Gemeinschaftsunternehmen	35,7	5,8	5,5	0,5
Assoziierte Unternehmen	0,2	3,1	0,2	0,5
Andere nahestehende Unternehmen	0,8	46,3	0,4	23,6

ANGABE GEMÄß § 37W ABS. 5 WPHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Vollzug der Übernahmevereinbarungen ist die Hüttenwerke Krupp Mannesmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HKM) mit Sitz in Duisburg eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Salzgitter AG. Die ehemaligen Gesellschafter thyssenkrupp Steel Europe AG und Vallourec Tubes S.A.S. haben sich aus der gemeinschaftlichen Tätigkeit zurückgezogen. HKM soll mit reduzierter Kapazität fortgeführt werden. Nach der Stilllegung der zwei Hochöfen soll die Stahlproduktion von langfristig rund 2 Mio. t ab 2029 durch den Neubau eines Elektroofens erfolgen. In diesem Zusammenhang wird ein Restrukturierungsprogramm mit einer geplanten Laufzeit bis Ende 2028 verfolgt, wonach die Beschäftigtenanzahl um 2000 Arbeitsplätze reduziert werden soll. Die bisher auf Basis einer 30 %-Beteiligung quotenkonsolidierte Gesellschaft wird zukünftig vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der Salzgitter AG einbezogen und dem Geschäftsbereich Stahlerzeugung zugeordnet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wird eine Kaufpreisallokation erfolgen, um die übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren Fair Values zu bilanzieren. Im Detail werden die Auswirkungen spätestens im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2026 zu erkennen sein. Es wird erwartet, dass – vorbehaltlich möglicher einmaliger Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation - die vollständige Konsolidierung der HKM zusätzlich zum bisherigen Ergebnisanteil einen positiven Einfluss im Umfang eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags auf das EBITDA VX beziehungsweise das EBT VX für 2026 haben wird. Der konzernexterne Umsatz wird sich voraussichtlich um einen mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag erhöhen. In Bezug auf die Bilanzverhältnisse wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung – ohne die Neubewertung im Rahmen der Kaufpreisallokation - erwartet, dass die Bilanzsumme sich um einen mittleren bis hohen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag, überwiegend im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte und andererseits bei den lang- und kurzfristigen Schulden erhöhen wird. Die Eigenkapitalquote dürfte sich nicht nennenswert verändern.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

Salzgitter, im August 2026

Der Vorstand der Salzgitter AG



Gunnar Groebler | Birgit Dietze | Birgit Potrafki

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aufgrund von Rundungen können sich in den Tabellen geringfügige Abweichungen von ± einer Einheit (€, %, etc.) ergeben.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Deutschland

T +49 5341 21-01
F +49 5341 21-2727

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Deutschland

salzgitter-ag.com

SALZGITTER AG
Mensch, Stahl und Technologie